

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Der Augsburger Sozialindex 2016 bis 2021

In der Sozialberichterstattung werden unterschiedlichste Kennzahlen und Indikatoren zur Beschreibung sozialer Verhältnisse herangezogen. Für die Stadt Augsburg wurde als Ergänzung zum ersten Augsburger Sozialbericht¹ mit dem Sozialmonitoring² ein Instrument zur Steuerung konzipiert, mit dem demografische und sozioökonomische Daten regelmäßig kleinräumig erhoben, vergleichend dargestellt und analysiert werden können. Es enthält neben den aktuellen Werten auch die Veränderungen zu den vorherigen fünf Jahren. Je rund 800 Werte werden so für die Gesamtstadt sowie für die 22 Sozialmonitoringbezirke bereitgestellt.

Um einen Überblick über die soziale Situation in den einzelnen Stadtgebieten zu erhalten, wurde für die Sozialberichterstattung außerdem ein kleinräumiger Index entwickelt, der verschiedene Variablen zu einem Wert bündelt. Dieser Sozialindex ermöglicht für jeden Sozialmonitoringbezirk (SMB) sowie für die Gesamtstadt eine schnelle, objektive, transparente und reproduzierbare Einstufung in eines der vier Indexniveaus von gering über eher gering, eher hoch bis hoch. Geringe Werte geben dabei einen niedrigen Unterstützungsbedarf, höhere Werte einen höheren Unterstützungsbedarf wieder. Für die Fortschreibung des aktuellen „Augsburger Sozialindex“ mit den drei Teilindizes („Jugendliche“, „Personen im erwerbsfähigen Alter“ und „Senioren“) wurden die im aktuellen Sozialmonitoring 2022 der Stadt Augsburg enthaltenen Werte der Jahre 2016 bis 2021 verwendet.

Bestandteile des Augsburg Sozialindex

Für die Erstellung des Augsburger Sozialindex sowie seiner Teilindizes wurden im Jahr 2013³ nach sorgsamem theoretischen Vorüberlegungen 8 Variablen ausgewählt. Diese 8 Variablen sind auch bei den beiden Fortschreibungen der Jahre 2016⁴ und 2019⁵ in die Berechnungen eingeflossen. In der hier vorliegenden Fortschreibung des Augsburger Sozialindex wurde der Teilindex „Senioren“ im Gegensatz zu den vergangenen Veröffentlichungen neu konzipiert sowie um eine weitere Variable ergänzt und wird nun (wie die anderen beiden Teilindizes) aus drei einfließenden Variablen gebildet. Dadurch erlangt der Teilindex eine in sich höhere Stabilität und fließt auch gleichwertig in den Augsburger Gesamtindex ein, der sich nun aus 9 anstatt wie in den vorhergehenden Berechnungen aus 8 Einzelvariablen errechnet (s. Tab. 1).

Erläuterungen zur Indexberechnung befinden sich im Anhang dieser Kurzmitteilung.

Tab. 1: Die Variablen des Augsburger Sozialindex sowie seiner Teilindizes

Anteil der wohnberechtigten Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren an allen Wohnberechtigten unter 18 Jahren	Teilindex "Jugendliche"	Augsburger Sozialindex
Anteil Kinder in Bedarfsgemeinschaften an Kindern am Hauptwohnsitz unter 15 Jahren		
Anteil Kinder mit Hilfen zur Erziehung an Kindern am Hauptwohnsitz unter 18 Jahren		
Anteil der Alleinerziehendenhaushalte an allen Haushalten mit Kindern	Teilindex "Personen im erwerbsfähigen Alter"	
Anteil Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren		
Anteil Arbeitslose (SGB III) an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren		
Anteil ausländische wohnberechtigte Bevölkerung ab 65 Jahren an allen Wohnberechtigten ab 65 Jahren	Teilindex "Senioren"	
Anteil Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 55 bis unter 65 Jahren		
Anteil Empfänger von Wohngeld im Alter ab 65 Jahren an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz ab 65 Jahren		

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

¹ Stadt Augsburg (Hrsg., 2012): Sozialbericht der Stadt Augsburg 2012.

² Stadt Augsburg (Hrsg., verschiedene Jahrgänge): Sozialmonitoring. Beiträge zum Monitoring der Stadt Augsburg.

³ Stadt Augsburg (Hrsg., 2013): Augsburger Sozialindex 2012. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 13. Nov. 2013.

⁴ Stadt Augsburg (Hrsg., 2016): Der Augsburger Sozialindex 2010 bis 2015. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 22. Dezember 2016.

⁵ Stadt Augsburg (Hrsg., 2019): Der Augsburger Sozialindex 2013 bis 2018. Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung. ePaper vom 27. November 2019.

Gesamtstädtische Entwicklung

Um die Entwicklung der Indizes vergleichbar darstellen zu können, wurden sie für die gesamtstädtische Betrachtung für das Ausgangsjahr 2016 auf den Wert 100 gesetzt. Ausgehend von diesem Bezugswert ist der „Augsburger Sozialindex“ für die Gesamtstadt nach einer Verringerung bis zum Jahr 2019 auf 94,7 zum Jahr 2020 auf 108,4 angestiegen, wobei der Wert bereits im Folgejahr 2021 mit 98,3 wieder unter das Ausgangsniveau von 2016 sank (s. Abb. 1).

Die Entwicklung des Gesamtindex in den Jahren 2019 bis 2021 resultiert vor allem aus den starken Schwankungen des Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ der auf 123,2 im Jahr 2020 anstieg und im darauffolgenden Jahr auf 92,2 zurückfiel. Dem steht eine anfängliche Zunahme des Teilindex „Jugendliche“ im Jahr 2018 gefolgt von einem Absinken und einer anschließenden Stagnation ab 2019 gegenüber. Der Teilindex „Senioren“ verringerte sich im Betrachtungszeitraum bis 2019, stieg im Jahr 2020 über den Ausgangswert von 2016 und verblieb auch 2021 in etwa auf diesem Niveau.

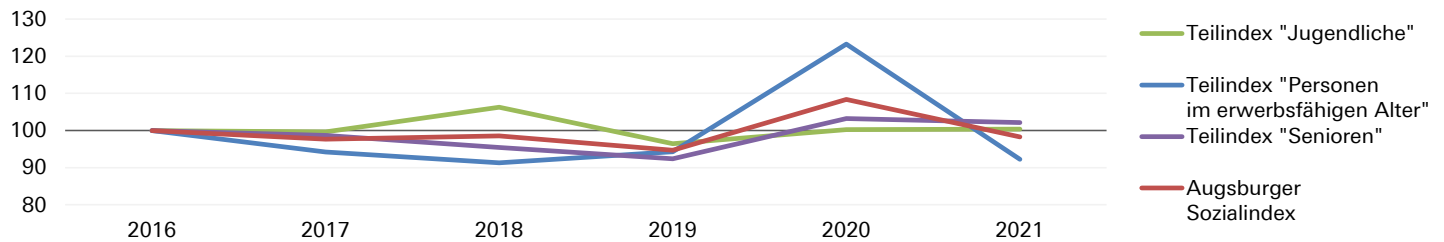


Abb. 1: Entwicklung des Augsburger Sozialindex sowie seiner Teilindizes von 2016 bis 2021 (Jahr 2016 = 100)

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Kleinräumige Ergebnisse

Für die kleinräumigen Darstellungen wurden die Indexwerte (die normiert zwischen 0 und 1 liegen) in vier Klassen eingeteilt, so dass aus dem Sozialindex und seinen Teilindizes für jedes Gebiet geringe (Indexwert unter 0,25) eher geringe (Indexwert zwischen 0,25 und 0,50), eher hohe (Indexwerte zwischen 0,50 und 0,75) oder hohe (Indexwert über 0,75) Unterstützungsbedarfe abgeleitet werden können (s. Abb. 2).

Nr. SMB	Name Sozialmonitoringbezirk	Teilindex "Jugendliche"	Teilindex "Personen im erwerbsfähigen Alter"	Teilindex "Senioren"	Augsburger Sozialindex
SMB01	Bärenkeller	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB02	Oberhausen	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB03	Kriegshaber	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB04	Pfersee/Thelottviertel	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB05	Rechts der Wertach	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB08	Am Schöfflerbach	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB09	Wolfram- u. Herrenbachviertel	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB10	Spickel	0,25	0,25	0,25	0,25
SMB11	Hochfeld	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB12	Antonsviertel	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB13	Universitätsviertel	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB14	Göggingen	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB19	Firnhaberau	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB20	Hammerschmiede	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB21	Lechhausen Ost	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB22	Lechhausen Süd/West	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB23	Hochzoll	0,75	0,75	0,75	0,75
SMB24	Inningen/Bergheim	0,25	0,25	0,25	0,25
Stadt	insgesamt	0,75	0,75	0,75	0,75
	geringer Indexwert	0,25	0,25	0,25	0,25
	eher geringer Indexwert	0,50	0,50	0,50	0,50
	eher hoher Indexwert	0,75	0,75	0,75	0,75
	hoher Indexwert	1,00	1,00	1,00	1,00

Abb. 2: Der Augsburger Sozialindex sowie seine Teilindizes 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Augsburger Sozialindex

Die höchste Kategorie im Augsburger Sozialindex und somit den höchsten Unterstützungsbedarf im Berichtszeitraum verzeichnet nur der Sozialmonitoringbezirk *Oberhausen*, eher hohe Werte *Rechts der Wertach*, das *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, *Lechhausen Süd/West* und das *Hochfeld*, sowie im Jahr 2020 auch die *Stadtmitte Nord/Ost* (s. Abb. 3, Abb. 4 und Abb. 5). Nachdem in den Gesamtindex alle 9 Variablen, aus denen auch die 3 Teilindizes gebildet werden, gleichwertig und ungewichtet einfließen (s. Tab. 1), versteht sich der Gesamtindex auch als direkte Vereinigung seiner Teilindizes.

Die hohen Indexwerte des Augsburger Sozialindex in *Oberhausen* resultieren aus einem gleichmäßig hohen Zusammenspiel der drei Teilindizes, im *Wolfram- u. Herrenbachviertel* aus der starken Ausprägung des Teilindex „Senioren“. Der Teilindex der „Personen im erwerbsfähigen Alter“ ist dort allerdings schwächer ausgebildet. In *Rechts der Wertach* ist der Teilindex der „Personen im erwerbsfähigen Alter“ hingegen vergleichbar hoch wie in *Oberhausen*.

Durchwegs niedrigste Gesamtindexwerte erreichen *Inningen/Bergheim*, *Spickel*, *Haunstetten Süd/Siebenbrunn* sowie die *Firnhaberau*. In allen diesen Gebieten resultieren die geringen Indexwerte vor allem aus den niedrigen Werten beim Teilindex „Senioren“, im *Spickel* zusätzlich noch aus den niedrigen Ausprägungen beim Teilindex „Jugendliche“. Der SMB *Inningen/Bergheim* verzeichnet bei allen Teilindizes mit die niedrigsten Werte.

Nr. SMB	Name Sozialmonitoringbezirk	Jahr					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
SMB01	Bärenkeller						
SMB02	Oberhausen						
SMB03	Kriegshaber						
SMB04	Pfersee/Thelottviertel						
SMB05	Rechts der Wertach						
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost						
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd						
SMB08	Am Schöfflerbach						
SMB09	Wolfram- u. Herrenbachviertel						
SMB10	Spickel						
SMB11	Hochfeld						
SMB12	Antonsviertel						
SMB13	Universitätsviertel						
SMB14	Göggingen						
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West						
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn						
SMB19	Firnhaberau						
SMB20	Hammerschmiede						
SMB21	Lechhausen Ost						
SMB22	Lechhausen Süd/West						
SMB23	Hochzoll						
SMB24	Inningen/Bergheim						
Stadt	insgesamt						

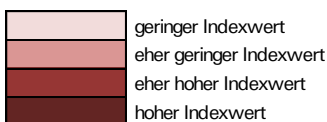


Abb. 3: Augsburger Sozialindex 2016 bis 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Im Zeitraum 2016 bis 2021 ist der Wert des Augsburger Sozialindex - nach einem zwischenzeitlichen Anstieg im Jahr 2020 - für die Gesamtstadt leicht gefallen. Zugenommen hat der Sozialindex vor allem in den Sozialmonitoringbezirken *Hammerschmiede*, *Haunstetten Nord/Ost/West* und *Göggingen*. Verantwortlich für den Anstieg des Gesamtindexwertes ist in allen drei Gebieten vor allem der Anstieg des Teilindex „Jugendliche“, in der *Hammerschmiede* und *Haunstetten Nord/Ost/West* zudem der Anstieg des Teilindex der „Personen im erwerbsfähigen Alter“ (s. Abb. 5).

Am stärksten gefallen ist der Index im SMB *Am Schöfflerbach* und im *Wolfram u. Herrenbachviertel*, gefolgt von der *Stadtmitte Zentrum/Süd*. In Relation zum Ausgangswert konnte auch *Inningen/Bergheim* seinen Indexwert nochmals verringern. Im SMB *Am Schöfflerbach* und im *Wolfram u. Herrenbachviertel* sind dafür maßgeblich die Abnahme des Indexwertes „Jugendliche“ und des Indexwertes der „Personen im erwerbsfähigen Alter“ verantwortlich. Im Sozialmonitoringbezirk *Stadtmitte Zentrum/Süd* aber auch in *Inningen/Bergheim* war es die Abnahme des Teilindex „Senioren“.



Abb. 4: Verteilungen der SMB nach Indexkategorien im Augsburger Sozialindex 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

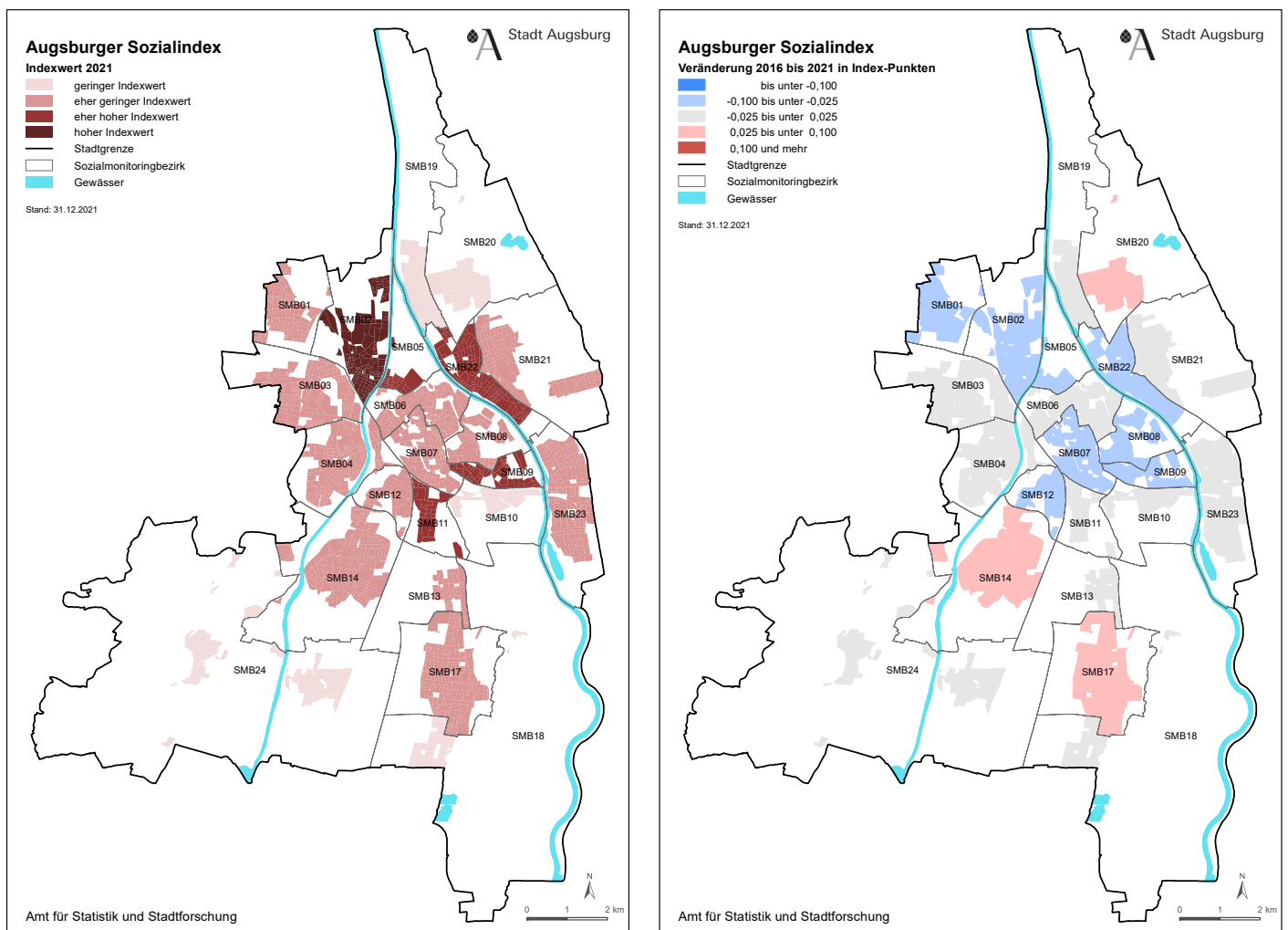


Abb. 5: Augsburger Sozialindex sowie dessen Veränderungen 2016 bis 2021 in Index-Punkten

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Teilindex „Jugendliche“

Der Sozialmonitoringbezirk *Oberhausen* weist im betrachteten Zeitraum 2016 bis 2021 durchgehend hohe Werte beim Teilindex „Jugendliche“, im Jahr 2016 tut dies auch der SMB *Rechts der Wertach*. In *Oberhausen* verursachen alle drei einfließenden Variablen die höchste Indexkategorie. Hohe Anteile der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund erreichen neben *Oberhausen* auch das *Universitätsviertel*, *Lechhausen Süd/West* und das *Wolfram- u. Herrenbachviertel*. Im SMB *Rechts der Wertach* resultierte der hohe Indexwert im Jahr 2016 vor allem aus dem hohen Anteil der unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften (s. Abb. 6, Abb. 7 und Abb. 8). Hohe Werte bei den unter 18-Jährigen mit Hilfen zur Erziehung verzeichnet neben *Oberhausen* noch der SMB *Bärenkeller*, sowie die *Stadtmitte Nord/Ost*, das *Hochfeld*, die *Firnhaberau* und *Hochzoll*, wobei der Anteil der letztgenannten vier Gebiete nur im Jahr 2018 auffällig hohe Werte annimmt.

Tab. 2: In den Teilindex „Jugendliche“ einfließende Variablen

Anteil der wohnberechtigten Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren an allen Wohnberechtigten unter 18 Jahren
Anteil Kinder in Bedarfsgemeinschaften an Kindern am Hauptwohnsitz unter 15 Jahren
Anteil Kinder mit Hilfen zur Erziehung an Kindern am Hauptwohnsitz unter 18 Jahren

Die geringsten Indexkategorien im Betrachtungszeitraum erreichen *Inningen/Bergheim* und *Spickel*. Beide SMB weisen bei den unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund die niedrigsten Werte auf, *Spickel* zusätzlich noch bei den Hilfen zur Erziehung, *Inningen/Bergheim* bei den unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften. Auch die *Firnhaberau* und die *Hammerschmiede* erreichen bei den Jüngeren in Bedarfsgemeinschaften niedrige Werte.

Nr. SMB	Name Sozialmonitoringbezirk	Jahr					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
SMB01	Bärenkeller						
SMB02	Oberhausen						
SMB03	Kriegshaber						
SMB04	Pfersee/Thelottviertel						
SMB05	Rechts der Wertach						
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost						
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd						
SMB08	Am Schöfflerbach						
SMB09	Wolfram- u. Herrenbachviertel						
SMB10	Spickel						
SMB11	Hochfeld						
SMB12	Antonsviertel						
SMB13	Universitätsviertel						
SMB14	Göggingen						
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West						
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn						
SMB19	Firnhaberau						
SMB20	Hammerschmiede						
SMB21	Lechhausen Ost						
SMB22	Lechhausen Süd/West						
SMB23	Hochzoll						
SMB24	Inningen/Bergheim						
Stadt	insgesamt						

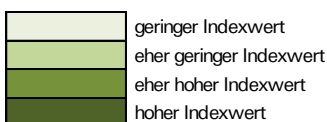


Abb. 6: Teilindex „Jugendliche“ 2016 bis 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2021, Amt für Statistik und Stadtforschung

Für die Gesamtstadt findet sich der Teilindex „Jugendliche“ 2021 im Vergleich zu 2016 auf einem vergleichbaren Niveau wieder. Angestiegen ist er vor allem im *Universitätsviertel*, in *Kriegshaber*, *Göggingen* und der *Hammerschmiede*. In allen vier Gebieten ist hierfür der Anstieg von Hilfen zur Erziehung verantwortlich. Im *Universitätsviertel* stieg auch der Anteil der

unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften an, mehr aber noch im *Antonsviertel* und der *Firnhaberau*. Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund stieg in allen SMB bis auf das *Wolfram- und Herrenbachviertel* an, am stärksten in *Haustellten Nord/Ost/West* und *-Süd/Siebenbrunn* sowie in der *Hammerschmiede* (s. Abb. 8).

In den Sozialmonitoringbezirken *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, *Am Schäfflerbach* und besonders in *Rechts der Wertach* ging der Teilindex der „Jugendlichen“ zurück, maßgeblich durch Rückgänge der unter 15-Jährigen in Bedarfsgemeinschaften als auch der Hilfen zur Erziehung. Die Anteile der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund nahmen lediglich im *Universitätsviertel* und im *Wolfram- u. Herrenbachviertel* ab, wobei die beiden Gebiete zusammen mit *Oberhausen* und *Lechhausen Süd/West* nach wie vor die höchsten Anteile dieser Bevölkerungsgruppe aufweisen.

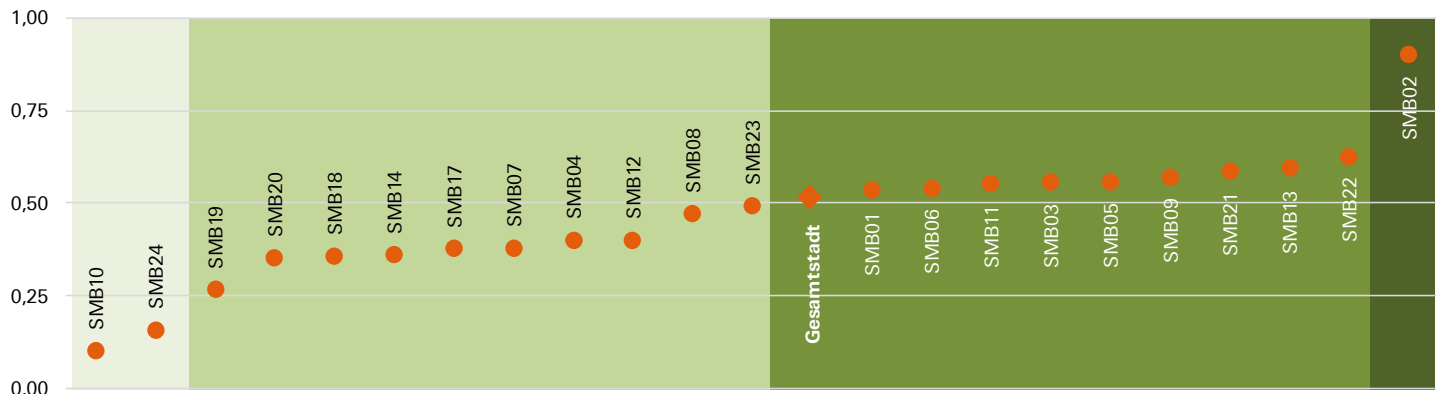


Abb. 7: Verteilungen der SMB nach Indexkategorien im Teilindex „Jugendliche“

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

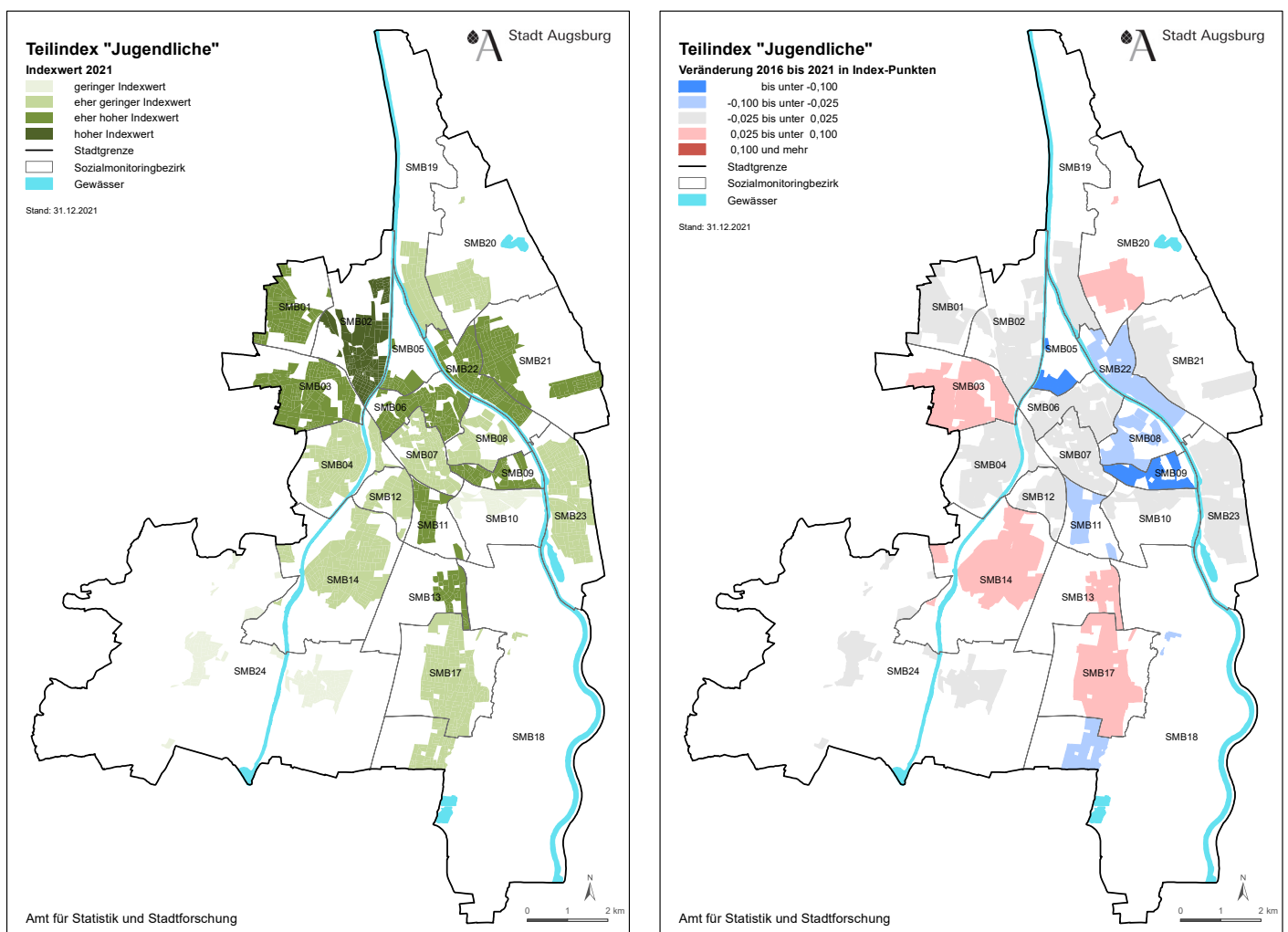


Abb. 8: Teilindex „Jugendliche“ 2021 sowie dessen Veränderungen 2016 bis 2021 in Index-Punkten

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“

Hohe oder eher hohe Indexwerte beim Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ verzeichnen in allen Jahren die Sozialmonitoringbezirke *Oberhausen*, *Rechts der Wertach* sowie das *Hochfeld*, im Jahr 2020 auch der SMB *Stadtmitte Nord/Ost* und das *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, das *Antonsviertel* sowie *Lechhausen Süd/West*. Grund hierfür war der in allen Gebieten unter dem Einfluss von Corona rapide zwischenzeitliche Anstieg der Arbeitslosen (SGB III). *Oberhausen* verzeichnet sowohl bei den Arbeitslosen als auch bei den Personen in Bedarfsgemeinschaften hohe Anteile, *Rechts der Wertach* zusätzlich zu den Arbeitslosen hohe Anteile bei den Alleinerziehenden. Noch höhere Werte an Alleinerziehenden erreicht jedoch das *Hochfeld* (s. Abb. 9, Abb. 10 und Abb. 11).

Tab. 3: In den Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ einfließende Variablen

Anteil der Alleinerziehendenhaushalte an allen Haushalten mit Kindern
Anteil Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
Anteil Arbeitslose (SGB III) an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Die niedrigsten Indexwerte bei den „Personen im erwerbsfähigen Alter“ erreichen die *Hammerschmiede* und vor allem *Inningen/Bergheim*. Im Jahr 2021 weisen zudem auch der SMB *Spickel* und *Am Schöfflerbach* die geringste Indexkategorie auf. Die *Hammerschmiede* verzeichnete mit Ausnahme des Jahres 2019 stets die geringsten Anteile der Alleinerziehenden, *Inningen/Bergheim* in allen Jahren die geringsten Anteile bei den Personen in Bedarfsgemeinschaften.

Nr. SMB	Name Sozialmonitoringbezirk	Jahr					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
SMB01	Bärenkeller						
SMB02	Oberhausen						
SMB03	Kriegshaber						
SMB04	Pfersee/Thelottviertel						
SMB05	Rechts der Wertach						
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost						
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd						
SMB08	Am Schöfflerbach						
SMB09	Wolfram- u. Herrenbachviertel						
SMB10	Spickel						
SMB11	Hochfeld						
SMB12	Antonsviertel						
SMB13	Universitätsviertel						
SMB14	Göggingen						
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West						
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn						
SMB19	Firnhaberau						
SMB20	Hammerschmiede						
SMB21	Lechhausen Ost						
SMB22	Lechhausen Süd/West						
SMB23	Hochzoll						
SMB24	Inningen/Bergheim						
Stadt	insgesamt						

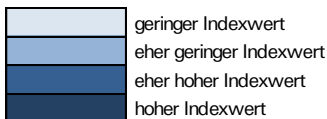


Abb. 9: Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ 2016 bis 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Im Vergleich zu 2016 stieg der Teilindexwert „Personen im erwerbsfähigen Alter“ 2021 am meisten in den Sozialmonitoringbezirken *Rechts der Wertach*, *Hammerschmiede* und *Haunstetten Nord/Ost/West* an. In diesen drei Gebieten (zusammen mit *Kriegshaber*) nahmen im Zeitraum die Anteile der Alleinerziehenden am stärksten zu. Die Zunahme des Indexwertes in

Rechts der Wertach resultiert zusätzlich noch aus dem starken Anstieg der Arbeitslosen. Auch im Spickel, Hochfeld und in der Firnhaberau stieg der Anteil der Arbeitslosen stark an (s. Abb. 11).

In Oberhausen und im Wolfram- u. Herrenbachviertel sowie im Bärenkeller und im SMB Am Schöfflerbach sind die Indexwerte am stärksten gefallen. In allen vier Gebieten verringerten sich die Indexwerte maßgeblich durch die zurückgehenden Anteile der Personen in Bedarfsgemeinschaften und zudem auch durch die sinkenden Anteile an Alleinerziehenden. Im SBM Am Schöfflerbach verringerte sich zusätzlich auch noch der Anteil der Arbeitslosen. Im Bärenkeller und in Oberhausen stieg der Arbeitslosenanteil hingegen sogar an.

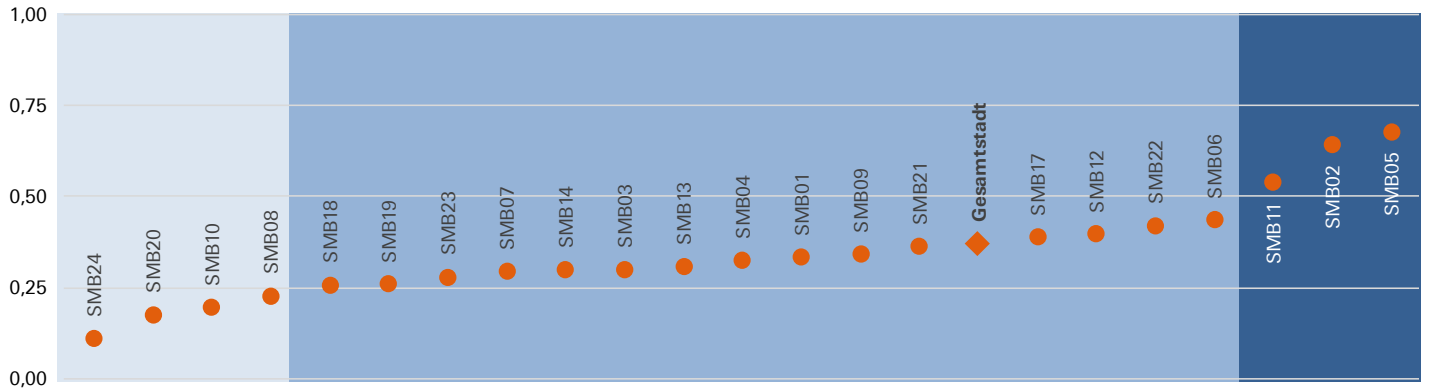


Abb. 10: Verteilungen der SMB nach Indexkategorien im Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

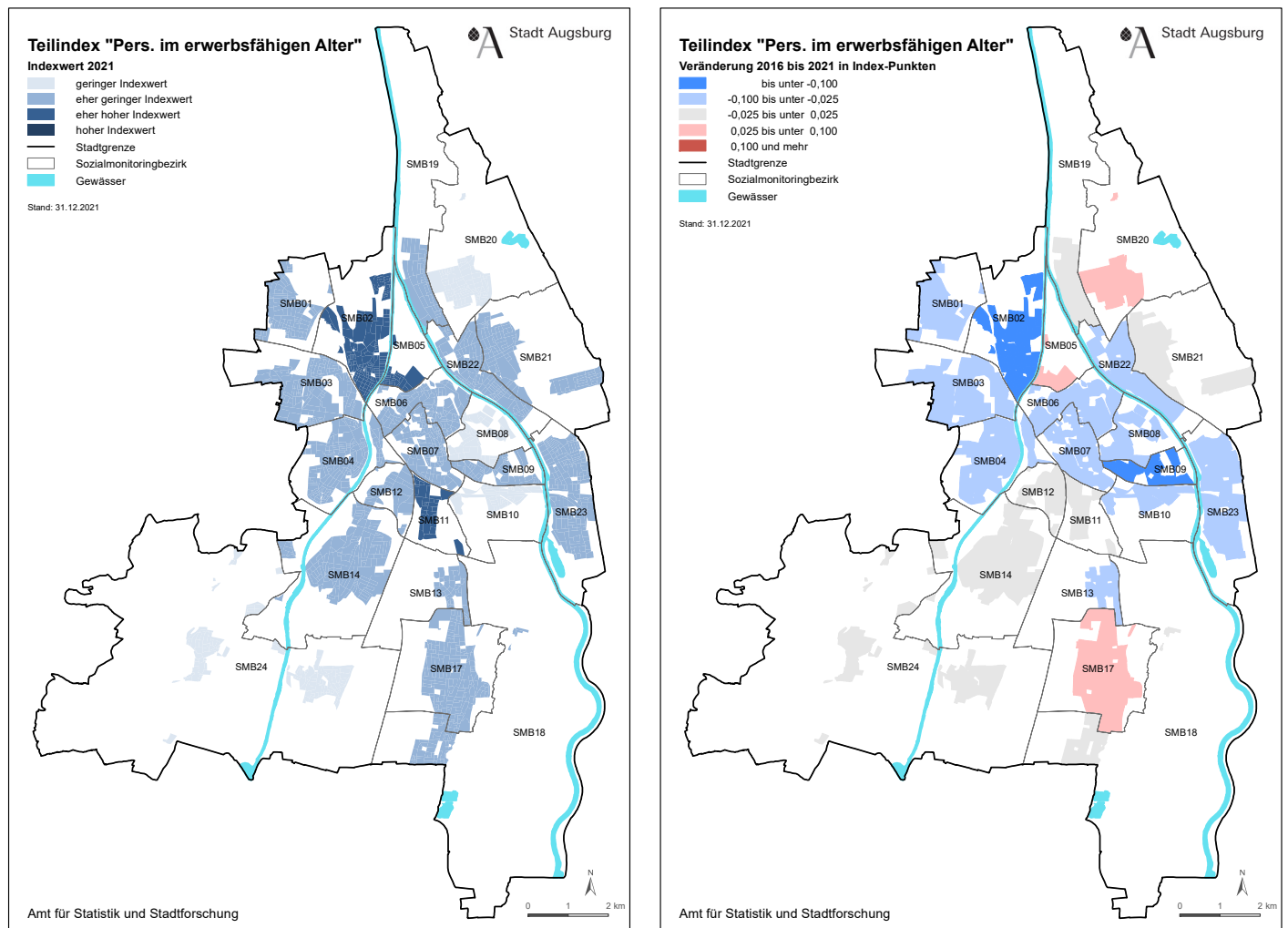


Abb. 11: Teilindex „Personen im erwerbsfähigen Alter“ 2021 sowie dessen Veränderungen 2016 bis 2021 in Index-Punkten

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Teilindex „Senioren“

Indexwerte der höchsten Kategorie verzeichnen beim Teilindex „Senioren“ die SMBs *Oberhausen* und *Wolfram- u. Herrenbachviertel*. Zusammen mit dem *Hochfeld* und *Rechts der Wertach* haben diese beiden Gebiete über alle Jahre hinweg sowohl die höchsten Indexwerte als auch die höchsten Anteilswerte bei den Personen in Bedarfsgemeinschaften und bei den ausländischen Personen über 65 Jahren. Auch die Anteile der Wohngeldempfänger sind in den drei erstgenannten SMBs tendenziell hoch, in *Rechts der Wertach* hingegen nicht übermäßig stark ausgeprägt. Der Anteil von ausländischen Personen ist noch in den beiden Gebieten *Am Schäfflerbach* und *Lechhausen Süd/West* erhöht (s. Abb. 12 bis Abb. 14).

Tab. 4: In den Teilindex „Senioren“ einfließende Variablen

Anteil ausländische wohnberechtigte Bevölkerung ab 65 Jahren an allen Wohnberechtigten ab 65 Jahren
Anteil Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 55 bis unter 65 Jahren
Anteil Empfänger von Wohngeld im Alter ab 65 Jahren an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz ab 65 Jahren

Die niedrigsten Indexwerte haben durchwegs *Inningen/Bergheim*, die *Firnhaberau*, *Haunstetten Süd/Siebenbrunn* und *Spickel*. Der SMB *Spickel* weist die niedrigsten Anteile bei den Wohngeldempfängern auf, *Inningen/Bergheim* erreicht die jeweils niedrigsten Anteilswerte bei den Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften sowie bei den ausländischen Personen über 65 Jahren.

Nr. SMB	Name Sozialmonitoringbezirk	Jahr					
		2016	2017	2018	2019	2020	2021
SMB01	Bärenkeller						
SMB02	Oberhausen						
SMB03	Kriegshaber						
SMB04	Pfersee/Thelottviertel						
SMB05	Rechts der Wertach						
SMB06	Stadtmitte Nord/Ost						
SMB07	Stadtmitte Zentrum/Süd						
SMB08	Am Schäfflerbach						
SMB09	Wolfram- u. Herrenbachviertel						
SMB10	Spickel						
SMB11	Hochfeld						
SMB12	Antonsviertel						
SMB13	Universitätsviertel						
SMB14	Göggingen						
SMB17	Haunstetten Nord/Ost/West						
SMB18	Haunstetten Süd/Siebenbrunn						
SMB19	Firnhaberau						
SMB20	Hammerschmiede						
SMB21	Lechhausen Ost						
SMB22	Lechhausen Süd/West						
SMB23	Hochzoll						
SMB24	Inningen/Bergheim						
Stadt	insgesamt						

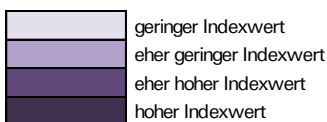


Abb. 12: Teilindex „Senioren“ 2016 bis 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

Im Zeitraum 2016 bis 2022 stieg der Teilindex „Senioren“ am meisten in den SMBs *Rechts der Wertach*, *Hochfeld* und *Lechhausen Ost*. In diesen Gebieten hat der Anteil der Wohngeldempfänger im Alter ab 65 Jahren von allem SMBs am stärksten zugenommen. Im *Hochfeld* und *Rechts der Wertach*, sowie in *Oberhausen*, ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahre am stärksten angewachsen. Der Anteil der Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften ist in diesen drei Gebieten hingegen rückläufig. In den SMBs *Am Schäfflerbach*, *Spickel* und *Haunstetten*

Süd/Siebenbrunn hat sich der Anteil der Personen im Alter von 55 bis unter 65 Jahren in Bedarfsgemeinschaften hingegen eher nach oben entwickelt (s. Abb. 14).

Verringert haben sich die Indexwerte insbesondere im *Antonsviertel*, gefolgt vom *SMB Stadtmitte Zentrum/Süd* und *Kriegshaber*. Im *Antonsviertel* ging der Anteil der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahre am stärksten zurück, in *Stadtmitte Zentrum/Süd* und in *Kriegshaber* vor allem die Wohngeldempfänger im Alter ab 65 Jahren. Stärker noch sanken die Wohngeldempfänger im *Spickel*, dort vergrößerte sich jedoch der Anteil der ausländischen Bevölkerung sowie der Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften. Die Personen in Bedarfsgemeinschaften sanken am stärksten im *Universitätsviertel*.

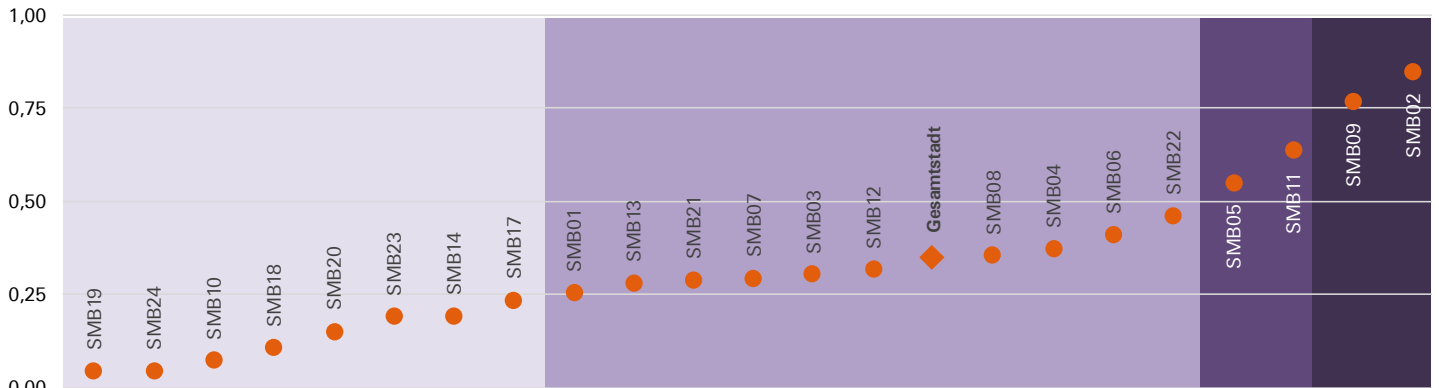


Abb. 13: Verteilungen der SMB nach Indexkategorien im Teilindex „Senioren“ 2021

Quelle: Sozialmonitoring 2022, Amt für Statistik und Stadtforschung

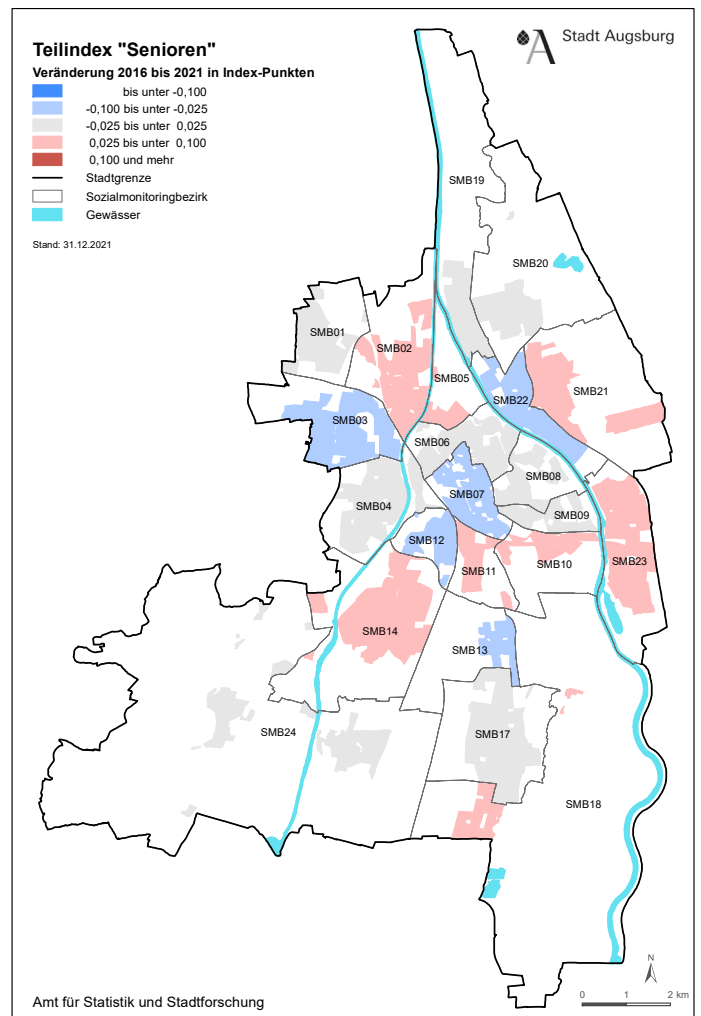
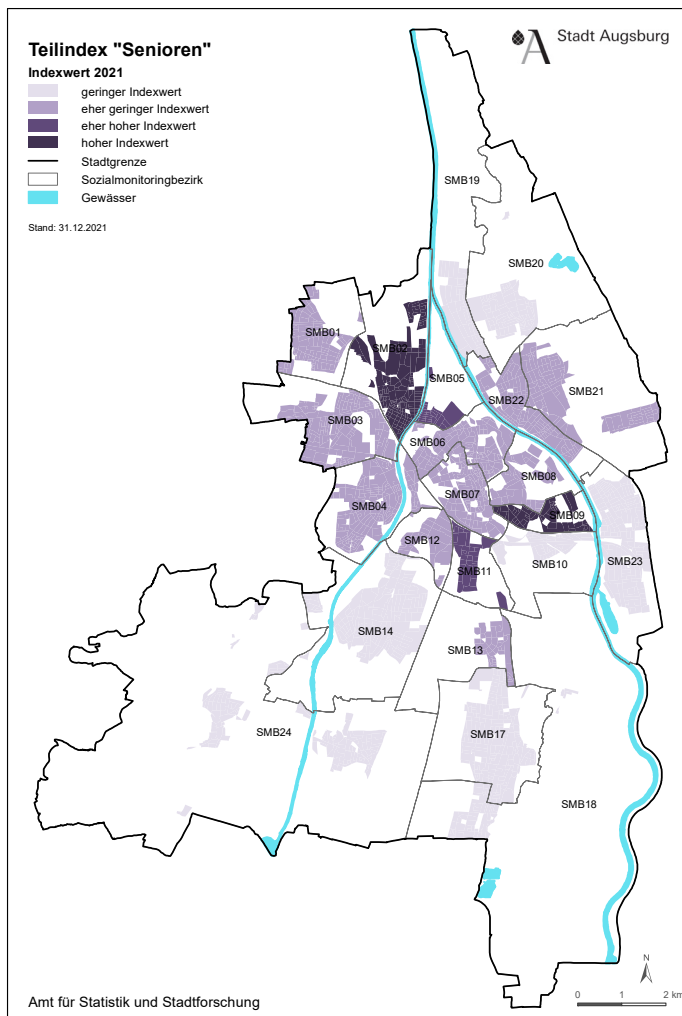


Abb. 14: Teilindex „Senioren“ 2021 sowie dessen Veränderungen 2016 bis 2021 in Index-Punkten

Quelle: Sozialmonitoring „2022“, Amt für Statistik und Stadtforschung

Indexberechnung

Für die Indexberechnungen wurden die unterschiedlichen Werteneiveaus der einzelnen Variablen ausgeglichen, da bei einfacher Addition beispielsweise die Werte des Anteils „Migrationshintergrund“ sonst ein viel größeres Gewicht in den Index eingebracht hätte als die Werte des Anteils der „Kinder mit Hilfe zur Erziehung“. Deshalb wurden alle Variablen auf vergleichbare Werte normiert. Zunächst wurde dazu je Variable von jedem einzelnen Wert der kleinste Wert aller Beobachtungsgebiete abgezogen. Das Ergebnis wurde anschließend durch die Spannweite (größter Wert abzüglich des kleinsten Werts aller Beobachtungsgebiete) dividiert, wodurch sich für jede einfließende Variable normierte Werte zwischen 0 und 1 ergaben (Details s. Kurzmitteilung „[Augsburger Sozialindex 2012](#)“; ePaper vom 13. November 2013)

Diese Berechnung erfolgte über alle Jahre, so dass für jede Variable die Werte 0 und 1 nur einmal auftraten, alle anderen Werte lagen dazwischen. Diese Normierung gibt also nicht nur die Niveauunterschiede der eingehenden Werte im räumlichen Vergleich über alle Teilgebiete wieder, sondern auch im zeitlichen Vergleich über die sechs Jahre (s. Tab. 5).

Für die weitere Indexbildung wurden Mittelwerte der normierten Werte berechnet, also die in die Teilindizes bzw. den Gesamtindex eingehenden Variablen ohne Gewichtung addiert und danach durch deren Anzahl geteilt (also durch 3 für die Teilindizes „Jugendliche“, „Personen im erwerbsfähigen Alter“ und „Senioren“ und durch 9 für den Gesamtindex). Daraus resultierten auch für die Indizes Werte zwischen 0 und 1. Hohe Werte der eingehenden Variablen eines Teilgebiets führten auch zu einem hohen Indexwert im jeweiligen Teilgebiet.

Für die Darstellung nach Sozialmonitoringbezirken erfolgte die Einordnung der normierten Indexwerte in vier Kategorien, so dass aus dem Sozialindex und seinen Teilindizes geringe (Indexwert unter 0,25), eher geringe (Indexwert zwischen 0,25 und 0,50), eher hohe (Indexwerte zwischen 0,50 und 0,75) oder hohe (Indexwert über 0,75) Unterstützungsbedarfe abgeleitet werden können.

Tab. 5: Berechnungsbeispiel einer Variablen über mehrere Jahre hinweg

Gebiete	Originalwerte Variable 1		Gebiete	Normierte Werte Variable 1	
	2020	2021		2020	2021
Gebiet A	2	5	Gebiet A	0,00	0,20
Gebiet B	7	8	Gebiet B	0,33	0,40
Gebiet C	11	17	Gebiet C	0,60	1,00

Gebiete	Originalwerte Variable 2		Gebiete	Normierte Werte Variable 2	
	2020	2021		2020	2021
Gebiet A	1	2	Gebiet A	0,00	0,10
Gebiet B	5	4	Gebiet B	0,40	0,30
Gebiet C	11	6	Gebiet C	1,00	0,50

Gebiete	Indexwert	
	2020	2021
Gebiet A	0,00	0,15
Gebiet B	0,37	0,35
Gebiet C	0,80	0,75